



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

347 (15.12.1940) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299035)

# Hitlerfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Sonntag-Ausgabe Nummer 347 10. Jahrgang Mannheim, 15. Dezember 1940

## Ein Regen von Brandbomben fiel hernieder

### Geschäfte, Kinos, Lagerhäuser, Fabriken - ein Trümmerfeld

#### Englands Waffenschmiede eine Ruine

Augenzeugen berichten über den jüngsten deutschen Schlag

Berlin, 14. Dez. (S.B.-Funk)

Die gewaltigen Verwüstungen, die der überaus rasche Schlag der deutschen Luftwaffe in den kriegswichtigen Rüstungsanlagen der englischen Waffenschmiede Sheffield anrichtet hat, werden immer wieder durch die Berichte neutraler Augenzeugen bestätigt.

Der Londoner Korrespondent der schwedischen Zeitung „Aba Dagligt Allehanda“ bringt einen Eigenbericht über den schweren Angriff der deutschen Luftwaffe auf Sheffield. Zu der Reihe der Städte, so heißt es in diesem Bericht, deren Zentren am schlimmsten von den Bomben mitgenommen sei, gehöre ebenso wie Southampton, Bristol und Coventry jetzt auch Sheffield. Nur das Gerippe der großen Geschäftshäuser sei nach dem deutschen Bombenangriff übriggeblieben. Die Hauptstraßen seien blockiert von zerstörten Autobussen und Straßenbahnen und den Schuttbergen bombardierter Gebäude, Geschäfte, Kinos, Lagerhäuser und Fabriken seien in Ruinen verwandelt. Wie an anderen Plätzen habe auch dieser deutsche Angriff mit einem Regen von Brandbomben begonnen. Am Feuerstein schwerer Brände, die am nächsten Morgen noch nicht gelöscht waren, seien dann die deutschen Sprengbomben gefallen.

Die amerikanische Agentur INS meldet ebenfalls aus Sheffield, daß überall Zerstörung und Verwüstung herrschten. Die ganze Stadt zeige Spuren der Verwüstung durch Explosions- und Brandbomben. Besonders die Handels- und Geschäftsviertel seien schwer betroffen. Die Mehrzahl der ausgebrochenen Feuer habe Stundenlang gebrannt. Viele zerstörte Straßenbahnwagen erhöhten den Wirrwarr in den mit Trümmern übersäten Straßen.

Auch in der britischen Hauptstadt hat die Zahl der Brände und Zerstörungen durch die jüngsten deutschen Angriffe offenbar wieder erheblich zugenommen. Die Stadtverwaltung von London sucht nämlich, dem englischen Nachrichtenbüro zufolge, 1000 Mann, die der Londoner Hilfsfeuerwehr beigegeben und zum Dienst als Feuerwehrlente ausgebildet werden sollen.

#### Plündererunwesen

Auch das Plündererunwesen scheint in London und in den von Luftangriffen heimgesuchten Provinzstädten weiter um sich zu greifen. In „Daily Telegraph“ trifft Scotland Yard besondere Maßnahmen, um einer neuen Art

von „Witz- und Kimm-Diebstählen“ Herr zu werden, die nämlich in den Läden des Londoner Westend ausgeführt werden. Die Gangster warten bei Fliegerangriffen auf schweres Geschützfeuer, werfen die Schaufenster ein, füllen mitgebrochene Säde mit Waren und verschwinden in der Dunkelheit. Ferner wird nach Gangstern gefahndet, die von London in die bombardierten Provinzgebiete fahren, wo die Polizei infolge der klagelunden Luftangriffe besonders stark beschäftigt ist.

#### Fleischknappheit in London

Inzwischen sieht es auch mit der englischen Versorgungslage immer trüber aus. Eine sehr baldige Herabsetzung der Fleischrationen mußte Ernährungsminister Woolton in einer Rede in Portsmouth ankündigen. Er erklärte dabei, die deutschen U-Boote hätten zwar England noch nicht aushungern können, man müsse aber auch an morgen denken. Die bisher für die Lebensmittelversorgung eingesetzten Schiffe würden für den Transport von Kriegsmaterial gebraucht (1). Unlängst Bresh meldet darüber hinaus, daß in einigen Londoner Bezirken bereits Fleischknappheit herrsche. Der Vertreter des Ernährungsministeriums führe diese Knappheit auf Transport Schwierigkeiten

zurück, die „in wenigen Tagen behoben sein“ würden. Hierzu ist allerdings zu bemerken, daß sich derartige innerenglische Transport Schwierigkeiten — wenn es sich wirklich nur um solche handeln sollte — bei der künftigen Verhärterung der deutschen Luftangriffe zweifellos häufen werden.

#### Stadt durch nächte Frauen berühmt

In London kursiert zur Zeit eine der besten Geschichten, die je einem amerikanischen Berichterstatter widerfuhr. In einem Telegramm wollte er berichten, daß deutsche Flugzeuge die Themse mündung aufwärts geflogen seien. Der Junior aber trug Bedenken, das Wort Themse in dem Telegramm durchzulassen. „Zum Teufel!“, antwortete der Korrespondent, „so berichten Sie meinen amerikanischen Lesern, daß deutsche Bomber den Amazonasstrom hinauffliegen.“ Darauf schrieb der Junior höchst amüsig und umständlich das Wort Themse, ersetzte es durch „Amazonasstrom“ und landete das Telegramm ab. Ein anderer amerikanischer Korrespondent umging die strengen Zensurvorschriften in folgender Weise: „Das Wort Coventry durfte einige Zeitlang überhaupt nicht genannt werden; deshalb sprach der Amerikaner von der „Stadt, die jetzt durch die nächtlichen Frauen berühmt geworden“ ist. (Duff Cooper hatte nämlich, wie berichtet, angeordnet, daß Londoner Revuetheater in Coventry Vorstellungen geben sollten, um die Stimmung der dortigen Bevölkerung zu heben.)

#### Die beiden Pole

Mannheim, 14. Dezember.

Die große Rede des Führers vor den deutschen Rüstungsarbeitern, von der die nun zu Ende gehende Woche beherrscht war, hat das deutsche Kriegsziel oder besser: das deutsche Friedensziel dem ganzen deutschen Volke ebenso wie der Welt von neuem deutlich gemacht. Während sich Mister Churchill jenseits des Kanals gerade in diesen Tagen — einundvierzig Jahre nach der Kriegserklärung an uns — mit den politischen Korruptorien des plutokratischen England erneut darum bemüht, seine neuesten Kriegsziele zu formulieren, weil sich im Verlauf der fast sechzehn Kriegsmomente angesichts der sich von Monat zu Monat deutlicher abzeichnenden deutschen Ueberlegenheit immer wieder notwendige Korrekturen ergeben, mit denen er dann jedesmal der Welt einen neuen Anreiz geben möchte, sich endlich in England zu bekehren, erweist sich an Hand der Rede des Führers, daß das deutsche Kriegsziel von Anfang an das gleiche geblieben ist, ja, daß dieses Kriegsziel eigentlich gar kein Kriegsziel, sondern ein Friedensziel ist und immer nur so gewesen ist — ein großes Ziel, das wir von Anfang an im Frieden und auf friedlichem Wege erreichen wollten und das zu erreichen die feindlichen Mächte uns dann verweigert haben: Wir sind des festen Willens, daß wir einen Sozialstaat aufbauen, der vorbildlich sein muß und sein wird auf allen Gebieten des Lebens. Das ist — so unterstrich es der Führer am Dienstag — für uns Deutsche der Sinn dieses Kampfes. Dieses Ziel steht unverrückbar fest. Da unsere Gegner in der Verwirklichung dieses Zieles eine Gefährdung ihres eigenen (kapitalistischen) Seins sehen, haben sie uns keine Ruhe und Zwängen und Kampfend zu erlauben, was uns in natürlicher Entwicklung ohnehin kraft unserer überlegenen Idee zuteil geworden wäre.

Wir glauben nun, daß Adolf Hitler es Herrn Churchill bei der Formulierung der britischen Kriegsziele durch seine letzte Rede noch schwerer als bisher gemacht hat. Churchill wird nun die Gedanken, die Adolf Hitler abermals in die Welt hineinschleuderte, irgendwie zu verarbeiten, seine eigenen Kriegsziele an Deutschlands Friedenszielen irgendwie zu orientieren haben, sie nach Möglichkeit irgendwie zu übertrumpfen suchen müssen. Denn diese deutschen Gedanken stehen im Raum und schwingen überall irgendwie im täglichen politischen Leben mit, nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in diesen anderen Ländern. Und auch diese anderen Länder können einem derartigen Friedensziel nicht mehr ausweichen. Denn für dieses Ziel sprechen die Vernunft und der Fortschritt und die wirkliche Freiheit. Mister Churchill nun möchte gerade alle diese Lebensessenselemente an seinen Angelhaken binden, um damit neue Trabantien zu fördern. Dadurch, daß der Führer diese Begriffe aber betont weit und tief begründete, so weit und tief, daß an ihnen nicht mit irgendwelchen intellektualistischen Definitionen herumgebastelt werden kann, nahm er Mister Churchill erneut den Wind aus den Segeln, und dieser mag nun zusehen, wie er den Wind wieder für sich einfängt. Inzwischen aber wird die Welt des 20. Jahrhunderts nur noch tiefer erkennen, daß die dynamische Entwicklung dem Führer und Deutschland recht gibt, und daß alles das, was aus England herüberdröhlt, nur kampfhafter Versuch reaktionären Behauptungsinstinkts ist, für den die Welt von Tag zu Tag weniger Verständnis hat.

Wir aber haben ein immer größeres Recht, stolz auf Deutschland zu sein. Denn dieses Deutschland hat nicht erst während dieses Krieges, sondern schon seit 1933 an tausend Beispielen gezeigt, daß es allen Anforderungen, die die moderne Entwicklung an die Völker stellt, gerecht zu werden vermag. Der Krieg bedeutet nicht einmal eine Unterbrechung bei der Verfolgung des klar erkannten Zieles, sondern auch während des Krieges treiben wir die Entwicklung unseres Sozialstaatsgedankens systematisch weiter, ja, durch die durch den Krieg bedingte noch härtere Konzentration vertieft sich die Erkenntnis von diesem Sozialstaat bei den breiten Massen unseres Volkes vielleicht noch mehr, seine unbedingte Notwendigkeit tritt noch schärfer und pointierter in Erscheinung. So wird das, was Mister Churchill, was die ge-

## 56 700 BRT von U-Booten versenkt

Bewaffnete Aufklärung der Luftwaffe

DNB Berlin, 14. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember griffen — wie bereits gemeldet — starke Kampffliegerverbände die Schwerindustrie von Sheffield mit großem Erfolg an. Der Angriff wurde bei günstiger Wetterlage mit Größt durchgeführte, so daß die beschlossenen Ziele einwandfrei ausgeführt und die gute Treffertage klar erkannt werden konnte. Zahlreiche Brände und Explosionen in den Fabriken der Stahlindustrie und sonstigen Rüstungsanlagen sowie in kriegswichtigen Vertrieben im Nordosten der Stadt und in der Stadtmitteln wurden festgestellt. Durch die Zerstörung im Industriebereich von Sheffield gelang es, die britische

Rüstung besonders nachhaltig zu treffen. Die Tätigkeit der Luftwaffe am 13. Dezember beschränkte sich infolge ungünstiger Wetterlage auf bewaffnete Aufklärung.

Ein U-Boot unter der Führung von Kapitänleutnant Lehmann-Willembrock hat auf seiner Fahrt gegen den Feind insgesamt 40 900 BRT versenkt. Ein Teilsergebnis seiner Unternehmung war schon vorher bekanntgegeben.

Ein kleines U-Boot versenkte, wie bereits gemeldet, drei bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 15 800 BRT.

Einige britische Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht in Nord- und Westdeutschland Bomben, die nur an zwei Stellen geringen Häuserfehden anrichteten. Nicht Personen wurden leicht verletzt.

## Neue große Schiffsverluste für England

Torpediert und auf Minen gelaufen / „Britische Schifffahrt aus dem Südatlantik nahezu vertrieben“

h. w. Stockholm, 14. Dez. (S.B. Ver.)

Englands Seefriede und Blockadeschwierigkeiten nehmen zu. Die englische Admiralität gibt den Verlust des bewaffneten Handelsdampfers „Rosar“ zu. Die Versenkung sei, wie die Mitteilung lateinisch besagt, durch Torpedierung erfolgt. Nähere Umstände werden verschwiegen, auch die Zahl der Opfer. Es wird lediglich vermerkt, daß die Hinterbliebenen der Umgekommenen unterrichtet worden seien.

Der große moderne norwegische Passagierdampfer „Oslofjord“ (18 673 BRT), der von den Engländern erst vor kurzem aus Newport weggeholt worden war, ist bereits auf der Rückkehr von seiner ersten Reise zwischen England und Amerika gesunken; angeblich durch Auflaufen auf eine Mine vor New Castle.

Der für England fahrende skandinavische Frachtdampfer „Daphne“ (2 595 BRT) ist nach einer in Stockholm eingegangenen Nachricht aus Madrid im Atlantik westlich von Spanien torpediert worden und sollte gesunken. Von der 19köpfigen Besatzung wurde bisher nur ein Mann gerettet.

Nachdem Radio fünf einen Ausspruch des britischen Frachters „Orari“ (10 350 BRT) auf, in dem mitgeteilt wurde, daß das Schiff 750 Meilen von der französischen Küste entfernt torpediert worden sei.

Die Besatzung des norwegischen Frachters

„Saina“ berichtet von der Torpedierung dreier Schiffe aus einem Geleitzug heraus. Es wird erklärt, daß drei Tage nach dem Auslaufen der Geleitzug von einem Untersee-Boot angegriffen worden sei. Der Convoi sei als pfermt, ein schwedischer Frachter und zwei weitere Schiffe seien versenkt worden.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß in dieser Woche zum erstenmal seit vier Wochen ein englischer Dampfer im Hafen von Rio de Janeiro eingetroffen sei. Die brasilianische Oessenschaftlichkeit diskutiert bei dieser Gelegenheit mit Befremden das fast völlige Ausbleiben der englischen Schifffahrt im Südatlantik. Das englandfeindliche Abendblatt „Globo“ teilt mit, daß die „Royal Mail“ ihre Südatlantikfahrt überhaupt unterbrochen habe.

Die schweren Schiffsverluste haben das englische Parlament veranlaßt, wie aus einer Londoner Meldung des „Svenska Dagbladet“ hervorgeht, einige Tage lang eine eifrig debattierte Geheimdebatte über den Unterseebootkrieg bereits am Donnerstag, unmittelbar nach Churchills Erklärung über die Wüstenoffensive, abzuhalten. Churchill habe, wie die schwedische Meldung besagt, im Rahmen der Debatte geltend gemacht, daß eine Anzahl englischer Kriegsschiffe, die bisher für Kriegsmaterialtransport nach Neaprien benötigt wurden, wieder für Geleitzugdienste im Atlantik frei wären.

# Klare Erkenntnisse Moskauer über England

### „Krasn Flot“ über die britischen Schiffverluste: „Im besten Fall nur noch 2 bis 3 Millionen Tonnen Schiffsraum-Reserven“

Samte reaktionäre Welt, als sie uns den Krieg erklärte, uns zum Unten werden lassen wollte, in diesem höheren Sinne sogar zu einem Segen und Nutzen für uns. Die Probleme werden reifer, die Kräfte verdoppelt, die Konturen treten klarer hervor, das Gute scheidet sich deutlicher vom Schlechten und Ueberlebten, und auch wir selber wachsen tiefer und bereiteter und auch freudiger in die Aufgaben hinein, die wir im kommenden modernsten aller Staaten zu erfüllen haben.

So erleben wir neben der horizontalen, flächenhaften Ausdehnung unserer Machtbereichs zugleich die vertikale Tiefenentwicklung, die immer wieder dafür sorgt, daß die äußere Machtentfaltung ihr soziales Gegengewicht, ihre gesunde Relation erhält. Dabei sind wir uns klar darüber, daß gerade diese vertikale Entwicklung von uns manchen Verzicht und manches Opfer fordert. Der Führer hat in seiner großen Rede auch darauf hingewiesen. Wir selbst hätten und haben manche lieb gewordene Gewohnheit über Bord werfen müssen, um dem höheren Zweck zu dienen. Wir selbst hätten und haben immer wieder eine Neuorientierung unseres eigenen Lebens nach dem nationalsozialistischen Lebensgesetz vorzunehmen, ohne viel leicht in jeder Minute und in jedem Tage den letzten und tiefsten Sinn dieser Ausrichtung erkennen zu können. Wir haben uns immer von neuem zu sträuben und uns zu meistern. Und kommt dann wieder einmal eine Rede des Führers, wie die vom Dienstaab, dann gliedern wir uns um so leichter und williger, wie von selbst, in das letzte große Ziel ein, streifen alle Schwächen ab, und es erfüllt uns jener Stolz von neuem, daß wir als einzige Nation Bahnbrecher für eine große und weite Entwicklung auf Jahrbunderte hinaus geworden sind.

Wenn schon in diesem Kriege die Signale so gestellt sind, daß hier Gold gegen Arbeit, Kapital gegen Völker und Reaktion gegen den Fortschritt der Menschheit kämpfen, dann werden die Arbeit, die Völker und dann wird der Fortschritt siegen. Diesem vom Führer eingeleitetem Kampf gegen die Reaktion gilt unser Kampf, und an der Tatsache, daß sich in diesen Kampf heute schon sehr viele außerhalb unserer Grenzen eingeschleiert haben, die vorher auf der Gegenseite gestanden hatten, beweist uns, daß es im Grunde nur des großen Bedrucktes, des durch seine Lüge und Intrige mehr gebrochenen Panzereisens bedürfte, um in der Menschheit des zwanzigsten Jahrhunderts schlummernde Kräfte zu lösen, sie von Hessein zu befreien, die ihnen auferlegt waren.

Das neue Denken markiert. Und wenn Mitternacht tausendmal das Wort „Freiheit“ als das für die britische Sache verbundene Panal in die Welt hinaustritt, — es machen sich in dieser Welt immer mehr Zweifel daran bemerkbar, ob diese Freiheit britischer Mundart wirklich echt sei. Diese Freiheit hat den britischen Arbeiter nicht freigemacht, sondern im Kronendienst des Kapitalismus gelassen. Diese Freiheit hat aber auch während 300 Jahren der letzten Welt nicht das Glück gebracht, das sie immer von neuem verprochen; ungeschulte Völkern sind vielmehr trotz dieser Freiheit Unterdrückung Englands erlebten, und diese Völkern sind heute infimilis, daß auch ein neuer Verkauf dieser „Freiheit“ daran nichts ändern würde.

Diesem britischen Freiheitsbegriff gegenüber steht dann der nationalsozialistische, der die Bedingtheit und Grenzen der Freiheit richtig sieht und sie auf das Maß dessen zurückführt, was zu erreichen im menschlichen wie im völkischen Leben möglich ist. Die Durchsetzung dieses Freiheitsbegriffes verspricht nicht nur etwa dem deutschen Volk, sondern, als natürliche und zwangsläufige Folge, jedweden Volk, das nicht nur mit seiner Regierung, sondern mit seiner tiefen staatlichen Dynamik sich dem deutschen Beispiel anschließt, in gleicher Weise eine bessere völkische Zukunft, in der das gesamte Volk in seiner vertikalen Entwicklung an dem Augen dieser Freiheit Anteil hat. Die britische Freiheit wird immer nur die Freiheit des Kapitalisten sein, die von Deutschland verkündete Freiheit die Freiheit der Völker. Es ist die Ablösung des 19. durch das 20. Jahrhundert, die Ablösung der Reaktion durch den Fortschritt, die Entsekelung der durch das kapitalistische System bis dahin gebundenen Kräfte freier schöpferischer Arbeit.

Deutschland markiert auf diesem Wege voran, ihm zu folgen, wird täglich lebender, und auf die Dauer können sich ihm und der von ihm angebahnten Entwicklung nur die wenigen Elemente verschließen, die aus der Unfreiheit der anderen ihren eigenen ewigen Nutzen ziehen. Ueber sie aber wird einmal nicht nur Deutschland zur Tagesordnung übergehen.

Das sind die beiden Pole, die sich heute gegenüberstehen. Es ist kein Zweifel mehr daran, daß der deutsche Sozialstaat der Zukunft den Kapital-Staat von ehedem dahin befördert, wozu er endlich gebräut: In die geschichtliche Vergangenheit. Dr. J. B.

## Japanische Festmusik uraufgeführt

**Telegramm von Dr. Goebbels an Dr. Strauß**  
Berlin, 14. Dez. (SB-Funk.)  
Reichsminister Dr. Goebbels richtete an Dr. Richard Strauß aus Anlaß der Uraufführung seiner Festmusik bei der 2000-jährigen Jubiläumsgedenkfeier des Kaiserreiches folgende Telegramme:  
„Du der so erfolgreichen Uraufführung Ihrer japanischen Festmusik in Tokio, mit der die deutsche Kunst im fernsten Osten einen glanzvollen Triumph gefeiert hat, übermittle ich Ihnen meinen Dank und meine herzlichsten Glückwünsche.“

Gleichzeitig hat Reichsminister Dr. Goebbels Helmuth Fehrmeyer, der die Dr. Strauß'sche Festmusik in Tokio dirigierte, in einem Telegramm seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Kulturpreis für eine H. Weigertin. Den Kulturpreis der Stadt Kaffau erhielt Elist Pogatmann, die Mitglied der Rundfunkgesellschaft der H. ist und besonders bei den letzten Einsparfahrten dieser Gesellschaft durch ihre Leistungen hervortrat.

Moskau, 14. Dez. (SB-Funk.)  
Das Organ der sowjetischen Kriegsmarine, „Krasn Flot“, legt die begonnenen Betrachtungen über die gegenwärtige Kriegslage fort. Am Freitag beschäftigt sich das Blatt insbesondere mit den britischen Schiffverlusten, die, wie im einzelnen ausgeführt wird, die Höchststufen des Weltkrieges bereits jetzt übersteigen, wobei die Kurve der Verluste die Tendenz zum weiteren Ansteigen zeigt.

Am einzelnen wird nachgewiesen, daß die britische Handelsflotte, die sich nach vor wenigen Monaten mit Einschluß der von den europäischen Staaten geraubten Schiffe auf 13 Millionen Tonnen belaufen habe, nunmehr bereits über 3 Millionen Tonnen Schiffsraum verloren habe, und zur Zeit höchstens noch 12 Millionen Tonnen Schiffsraum umfasse. Aus Angaben,

die die britische Admiralität selbst im Jahre 1937 veröffentlicht habe, geht hervor, daß für die Friedenszeit normale Warenverkehr nach England mindestens 7½ Millionen Tonnen Schiffsraum erfordere. Während des Krieges jedoch sei, so folgert das Moskauer Blatt weiter, der Koeffizient des Handelsflottenraumes natürlich erheblich niedriger. Die Handelsflotte könnten die direkten Linien nicht mehr einhalten, die modernsten und raschsten Schiffe seien zur Kriegsmarine übergegangen. Deshalb sei der Bedarf an Schiffstonneage im Krieg viel größer. Man könne annehmen, daß zumindest 8 bis 9 Millionen Tonnen Schiffsraum für die Zufuhren an Kriegsmaterial nach England benötigt würden. Anfolgedessen beließe sich die Reserven, über die die Handelsflotte Großbritanniens zur Zeit noch verfüge, im besten Falle nur noch auf 2 bis 3 Millionen Tonnen Schiffsraum. Da die großen Seeverbindungswege aber erst am Anfang ständen, so könne diese Reserve sehr rasch schmelzen. Dann würde die Krise eintreten. Die Lage sei für England um so bedenklicher, als im Unterschied zum Weltkrieg die Erzeugung des Handelsflottenraumes durch Neubauten infolge der deutschen Luftangriffe gegen die britischen Werften nur beschränkt möglich sei.

Am Samstag  
deutschen G  
nahrung z  
Da r e t z  
gaben der J  
Nach ein  
führer  
für alle  
gangenen  
innere Daf  
ganz wesen  
hätten. Da  
f e r e r  
das währer  
mittelberfor  
belt wäre c  
mittelration  
verändert z  
es auch u  
Nahrungsmi  
heute gestat  
gang und  
Ohne die v  
Vorräte wir  
gebaute Ma  
nicht mögli  
in Deutschl  
rungsmittel  
schlich der  
Der aufso  
Landvolles,  
ren Steuer  
unfer natü  
zu danken,  
Kriegsandr  
st a n d a r b  
verzeichne  
wirtschaftl  
ganzen Wel

Der Kampf gegen die britischen Geleitzüge, so wird schließlich ausgeführt, sei in ein neues Stadium getreten. Im Norden und im Süden länden beide Ausgänge zum Atlantischen Ozean für die deutschen Luft- und Seestreitkräfte offen. Das System der Geleitzüge sei infolgedessen der schwersten Prüfung ausgesetzt. Im Weltkrieg habe das System der Konvois die Aufrechterhaltung des englischen Schiffsverkehrs gegen die deutsche U-Bootflotte gerade noch gewährleistet. Die jetzige Form der deutschen Operationen in der Luft und zur See auf den britischen Verbindungslinien habe jedoch, wie das sowjetische Marineblatt sich ausdrückt, ihre Wirkung gegen das Konvoi-System erwiesen. Auch in diesem Punkt gelte die Erfahrung, daß die besten Abwehrmittel des Weltkrieges in der heutigen veränderten Situation nicht mehr denselben Effekt hätten. Die deutschen Luft- und Seestreitkräfte länden heute vor der Aufgabe, der britischen Insel ein „Cannae zur See“ zu bereiten, indem sie, auf ihre neuen kontinentalen Positionen gestützt, die britische Insel im Norden und Süden von den Zufuhren abschneiden.

## Krieg auch gegen die Afrikaner

### Dr. Malan und General Kemp auf einer Kundgebung in Pretoria

**San Sebastian, 14. Dez. (SB-Funk.)**  
In Pretoria wurde vor kurzem ein Kongreß der „Vereinigten National- oder Volkspartei Transvaal“ abgehalten, auf dem die Entwürfe des Federal-Rates angenommen wurden. General Kemp und C. J. van der Byl wurden als Leiter der nationalen Opposition in Transvaal wiedergewählt.

Neben Reichstagen gegen den Krieg, gegen die Juden und die Freimaurer wurde von dem Kongreß die Forderung aufgestellt, die Partei solle erklären, daß die kommende Nationalregierung die von Smuts in diesem Krieg eingegangenen Verbindlichkeiten nicht anerkennen werde.

Der Führer der Partei, Dr. Malan, gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Afrikaner-Regiment bald besser organisiert sei als je vordem, denn es habe die Ossewa-Brandwag, die jede Spaltung verhindern werde. Gerade heute sei eine fröhliche Führung besonders notwendig. „Sabotage“, so erklärte Dr. Malan, „bewege sich gegenwärtig in Richtung auf eine Schreckensherrschaft. Nicht nur gegen Deutschland und Italien werde Krieg geführt, sondern gegen die Afrikaner selbst.“

General Kemp führte aus, daß die Partei keine Demokratie heutiger Prägung, für die die Belange des Kapitalismus an erster Stelle ständen, anstrebe, sondern die Demokratie Paul Krügers, welche die Belange des Volkes an die erste Stelle rückt. Wirklich erklärte General Kemp: „Smuts hat mit 13 Stimmen Mehrheit im Parlament das Land in den Krieg geschleppt. Wir können auch mit nur einer Stimme Mehrheit im Parlament die Republik ausrufen.“

Die Engländer verlangten, wie dazu ergänzend bekannt wurde, daß die gesamte Fracht des Dampfers — 9000 Rissen Kaffen — ausgeladen wurde. Man weiß in japanischen Kreisen darüber hin, daß das Vorgehen der Briten gegen jedes Recht erfolgte, da das Schiff mit seiner in Buenos Aires geladenen Fracht auf dem Wege nach Japan war.

## Japanischer Protest gegen britische Gewalt

### Empörung in Tokio über das Festhalten des Dampfers „Kwanto Maru“

**DNB Tokio, 14. Dezember**  
Im Zusammenhang mit den in den letzten Tagen wiederholt hier eingelaufenen Berichten über Mißhandlung und Unterdrückung japanischer Staatsangehöriger in Südafrika findet ein Domeinbericht über das Festhalten des Dampfers „Kwanto Maru“ (9000 BRT) in Durban starke Beachtung.

Der japanische Konsul in Kapstadt, Noshida, sprach aus diesem Grund, einer Mitteilung des Außenamtes zufolge, den Behörden der Union den scharfen Protest Japans wegen des Festhaltens des japanischen Dampfers „Kwanto Maru“ aus. Er betonte, daß hierfür keinerlei Grund vorliege. Da die Angelegenheit nicht in kurzer Zeit zu regeln sei, habe der Kapitän anstandslos die Haltung der Behörden der Union beschloßen, die geforderte Löschung der Fracht vorzunehmen und den Hafen von Durban alsdann sofort zu verlassen. Die Festhaltung des Dampfers durch die britischen Behörden hat in Japan große Empörung ausgelöst.

Die Engländer verlangten, wie dazu ergänzend bekannt wurde, daß die gesamte Fracht des Dampfers — 9000 Rissen Kaffen — ausgeladen wurde. Man weiß in japanischen Kreisen darüber hin, daß das Vorgehen der Briten gegen jedes Recht erfolgte, da das Schiff mit seiner in Buenos Aires geladenen Fracht auf dem Wege nach Japan war.

Die „Kwanto Maru“ muß als erstes Opfer des sogenannten Gesetzes vom 9. Dezember gelten. Nach althergebrachtem Muster erhielt danach die Schiffskontrollkommission der Südafrikanischen Union das „Recht“, jedes Schiff, das nicht für Großbritannien fährt, nach Belieben festzuhalten oder zu entlassen. Man sieht darin hier die gleiche feindselige Haltung wie bei den zahlreichen Fällen, in denen britische Behörden japanischen Schiffen unter nichtigen Vorwänden Trinkwasser und Lebensmittel, die zur Fortsetzung der Fahrt dringend benötigt wurden, glatz verweigerten.

## Italien pariert die britische Wüstenoffensive

### Ein Bericht des „Popolo di Roma“ / Panzerformationen stoßen aufeinander / Unbedingtes Vertrauen

**Dr. v. L. Rom, 14. Dez. (Sig. Ver.)**  
Die Schlacht in der libyschen Wüste trägt nach Feststellungen des „Popolo di Roma“ von englischer Seite aus Zeichen einer großangelegten Umschlungungsaktion, die vorwiegend von englischen Panzerdivisionen getragen wird. In den ersten Tagen des erbitterten Ringens um Sid el Barani konnte die Luftwaffe infolge der ganz ungewöhnlichen Konsum-Stürme nicht voll eingesetzt werden. Die Gesamtzahl der an der Schlacht beteiligten Kräfte sowie die Namen der Einheiten können gegenwärtig noch nicht angegeben werden, doch sind auch auf italienischer Seite nach Mitteilung der vorgenannten Zeitung Panzerformationen beteiligt.

zeiten der Verbrauch an diesen Lebensmitteln in mehr als 56 von insgesamt 96 Provinzen Italiens geringer als zwei Kilogramm war, wie sie als Monatsration für den einzelnen Verbraucher festgesetzt wurde.

## Englands Luftwaffe unterlegen

**Ein Urteil des „Tempo“**  
Jb. Vichy, 14. Dezember. (Sig. Ver.)  
Der „Le Miro“ beschäftigt sich mit der immer kritischer werdenden Lage der britischen Insel durch die händigen Aktionen der deutschen Luftwaffe und dem deutschen Untersee-

boot-Krieg. Es bestehe kein Zweifel, daß die britische Luftwaffe der deutschen unterlegen sei. Die deutsche Luftwaffe sei an und für sich bereits zahlenmäßig härter und könne dazu noch ihre gesamte Kraft auf ein Ziel, die britische Insel, konzentrieren. Das für England aber noch schwerer wiege, erklärt der „Tempo“ oben weiter, sei die Tatsache, daß es die deutsche Flugzeugproduktion nicht mehr einholen werde. Man besitze keine genauen Angaben über die Zertrümmerung der britischen Industrie, doch bestehe kein Zweifel, daß die Zerstörungen fürchterlich seien und die Arbeitsintensität spürbar leiden müsse.

## Keine Verknappung in Italien

### Vorräte übersteigen Bedarf

**Dr. v. L. Rom, 14. Dez. (Sig. Ver.)**  
Die vorübergehende Verknappung an Kartoffeln und Speisefisch infolge einer unbegründeten starken Nachfrage durch die Bevölkerung wurde nach Mitteilungen der römischen Presse wieder vollständig behoben. Italiens Vorräte sind ausreichend und übertreffen den Bedarf. Von einer Verknappung an Teigwaren und Spagheti durch die am 2. Dezember eingetretene Nationierung könne nicht die Rede sein, da statistisch festgestellt wurde, daß in Friedens-

## Cyrenaika-Kämpfe dauern an

### Der italienische Wehrmachtsbericht meldet: 11 feindliche Flugzeuge vernichtet

**DNB Rom, 14. Dezember.**  
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag lautet:  
Das Oberkommando der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Grenzgebiet der Cyrenaika dauerten die Kämpfe den ganzen gestrigen Tag an. Am Nachmittag haben einige von unseren Truppen ausgeführte Gegenangriffe den Druck des Feindes etwas vermindert. Unsere Luftstreitkräfte überflogen unaufhörlich das Kampfgebiet. Unsere Jäger haben im Luftkampf sechs Maschinen abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind — einige mit Toten und Verwundeten an Bord — zurückgekehrt.

## Der italienische Wehrmachtsbericht meldet: 11 feindliche Flugzeuge vernichtet

**DNB Rom, 14. Dezember.**  
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag lautet:  
Das Oberkommando der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Grenzgebiet der Cyrenaika dauerten die Kämpfe den ganzen gestrigen Tag an. Am Nachmittag haben einige von unseren Truppen ausgeführte Gegenangriffe den Druck des Feindes etwas vermindert. Unsere Luftstreitkräfte überflogen unaufhörlich das Kampfgebiet. Unsere Jäger haben im Luftkampf sechs Maschinen abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind — einige mit Toten und Verwundeten an Bord — zurückgekehrt.

In Dfaraifa an der Südgrenze Patrouillen und Artillerie-Tätigkeit. Unsere Flugzeuge haben im Tiefflug einen Panzerwagen angegriffen, der bewegungslos liegen blieb, und Nachschubkolonnen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Eine Bomben- und Jagdformation hat einen Tiefangriff auf den Flugplatz von Ghoz-Azegb unternommen und dabei fünf verstreut im Busch stehende Flugzeuge in Brand geworfen. Während des Angriffes wurde der Kommandant der Formation infolge Maschinenabwagens zur Landung im feindlichen Gebiet gezwungen. Einem Angehörigen der Formation gelang es, mit

fühner Geschwindigkeit in seiner Nähe zu landen, ihn an Bord zu nehmen und ihn unverletzt zum Ausgangspunkt zurückzubringen.

In den Kämpfen dieser Tage zeichneten sich die Alpini-Division „Tribunina“ besonders aus.

Unsere Luftwaffe hat mit aufeinanderfolgenden Wellen von Bomben- und Sturzkampfflugzeugen wirksam Truppenansammlungen und Kolonnen im Marsch angegriffen.

Im Laufe der Nacht haben unsere Bombenflugzeuge trotz ungünstiger Wetterlage mit feindlichem Erfolg den Flugplatz von Ricada (Dalia) angegriffen.

Am Abend des 13. Dezember haben feindliche Flugzeuge einen Einfall auf Grotone unternommen und Bomben abgeworfen, die ein Haus leicht beschädigten und zwei Baracken in Brand setzten. Es sind zwei Leichtverwundete zu verzeichnen.

Das U-Boot „Nero“ unter dem Kommando von Oberleutnant G r e p a s, das, wie schon im Wehrmachtsbericht vom 4. Dezember gemeldet, am 1. Dezember im Atlantik den kanadischen Zerstörer „Saguenay“ versenkt hatte, griff am 5. Dezember einen feindlichen, unter Besatzung fahrenden Geleitzug an und versenkte einen Dampfer von 12000 BRT, der letzterte und unterging.





Das war der erste Streich...

Den ganzen geistigen Morgen schon waren die eifrigen Pimpfe mit ihren Sammelbüchern und den bunten Kasperlfiguren unterwegs. Erfinderisch sind die Jungenlöcher. Sie wissen, wie man's machen muß, wie man den „Kunsten“ am besten packt. Eine Gruppe plazierte sich auf den Wehplatz. Die Käufer der Lichter-



Wer bezahlt, der darf auch aussuchen. Das ist sein gutes Recht. Der kleine Pimpf weiß das auch, und ist selbst bemüht, den Blockadefrieg so köstlich wie nur möglich zu führen. Das Sochen nach dem schönsten Kasperle weiß er tarkmäßig zu unterstützen.

häume konnten gleich den passenden Zierschmuck mitnehmen. Na, wer liebt nicht die kleinen Kasperle! Sie landen überall reichenden Absatz und beifälligen Anklang. „Haben Sie schon Ihr BSB-Abzeichen?“ ruft's dienstbeflissen an allen Ecken, in Straßen und Gassen. Präzise Wege gleiten über die Mantelauflage. Die Mannheimer beweisen ihren guten Geschmack. Nicht ein, nein zwei, drei und mehr Abzeichen haben sie sich diesmal angehängt. Es ist ja zugleich für den Weihnachtsbaum. Auch die Radfahrer und Autobiker werden betraut. Dält da ein Wagen in der breiten Straße und läßt sich eine ganze Schachtel reichen. Fast traurig blickt das Jungmädel auf den ausverkauften Pappkoffer. Kommt es doch diesmal um alle reizvollen Freuden und bunten Erlebnisse einer Sammelstunde! Wir wünschen ihnen nur, daß der „Silberne“ Sonntag, an dem alles zum Einkauf unterwegs ist, ebenso erfolgreich verläuft.

Parteilgenossen, herhören!

Die Großkundgebung im Abteilungslokal, die heute vormittag als Abschluß der Kreisabteilung der nationalsozialistischen Reichswächter stattfanden sollte, muß wegen Erkrankung von Pp. Franz Moraller ausfallen.

Weihnachten im Rosengarten

Ein großes Festprogramm startet am 1. Weihnachtsfesttag im Rosengarten und wird über die ganze Weihnachtswoche bis zum Silvesterabend allen Mannheimer Gelegenheitsgästen, einige kurzweilige Stunden bei einem feierlichen, weihnachtlichen Varieté zu erleben, das in temporellem Ablauf eine Schau größter artistischer Leistungen abwechselnd mit heiteren Szenen und besten Vertretern deutschen Humors vor unserm Auge abrollen läßt.

Schulkinder opferten fürs Kriegs-WSW

Fleißige Hände in den Schulen machten aus Alfem Neues / 80 v. H. Werkstücke mehr als 1939

Wahrscheinlich werden die Möbel der Mannheimer Schulen fürs WSW und seit Kriegsbeginn natürlich fürs Kriegs-WSW. In dieser Einführung zum Gemeinschaftsempfinden liegt eine schöne Erziehung zur Opferbereitschaft. Die Kinder suchen zu Hause bei Verwandten und Bekannten Stoffreste zusammen, und von diesem Material werden alsdann in der Schule brauchbare Kleidungs- oder Wäscheartikel angefertigt. In, in vielen Fällen haben gar ganze Klassen von den so raren „Punkten“ gepflegt, in manchen Klassen brachten die Mädchen je ein bis zwei Punkte auf, und davon wurden dann für besondere Werkstücke Stoffe angeschafft, die mit eigenem Geld gekauft wurden.

Die am Samstagvormittag in der Friedrichschule dem Kreisamtsleiter der NSB übergebenen Sachen wurden von Mädchen der vier- bis achten Klasse der Grund- und Hauptschulen, der Mittelschulen, der Fortbildungsschule und der Staatl. Haushaltungsschule angefertigt. Diese Arbeit ging neben dem Lehrplan im Handarbeitsunterricht voran. Erziehungsleiterinnen und Kinder arbeiteten fleißigst Hand in Hand, die Erziehungsleiterinnen regten an, richteten zu — je nach dem Alter der Mädchen, von denen viele auch ganz eigene „Schöpfungen“ mitbrachten — und die Schülerinnen arbeiteten die Entwürfe aus. Da gab es man-

schlern morgen erfolgte also der BSB-Einsatz für das Kriegs-WSW. Lange genug hatte sie für diesen großen Augenblick gerüstet, wo sie den Blockadefrieg vom Saume brechen konnte. Im Hofpalast hatten sich Jungvögel und Jungmädel eingefunden. Der Kreisamtsleiter der NSB, Va. Eder, gab ihnen hier eine letzte Ausrichtung. Er wies darauf hin, daß 195.000 Abzeichen zur Verfügung stehen, die verkauft sein wollen. Aber er gab seiner Ueberzeugung darüber Ausdruck, daß Jungvögel und Jungmädel beiseite ihre Aufgabe meistern würden. Der Gedanke an die Frontkameraden und an ihr anfeuerndes Beispiel mußte sie zum Lepten anspornen. Jedes verkaufte Abzeichen sei ein Schlag in das Gesicht Englands. Nach dieser kurzen Ansprache erklärte Bannführer Müller den Blockadefrieg für eröffnet. Als Aufmunterung wurde den Pimpfen und Jungmädel die neue Wochenchau vorgeführt, was lebhaftes Freude und Begeisterung hervorrief. Dann ging's auf das Kampffeld hinaus.

Leider war es nicht möglich gewesen, den Appell des Reichsjugendführers zu übertragen, der der Jugend für die kommenden Aufgaben Richtung und Ziel wies. Reichsjugendführer Kurt Armann gab eindrucksvolle Zahlen wieder über den Einsatz der Jugend für das WSW in den Sonderformationen der Motor-, Marine- und Flieger-SS, sowie in den verschiedenen Hilfsdiensten. Allein im ersten Kriegsmontat sind 1.091.000 Jugendliche zum jugendlichen Kriegsdienst einberufen worden und im letzten Winter wurden vom WSW 523.000 Kleidungsstücke und Spielsachen der NSB übergeben. Ihr Einsatz für das Kriegswinterhilfswerk soll jetzt durch die Sammlung an diesem Wochenende ihre Krönung erfahren.

Der Sturm setzt ein!

Die Jugend leute sich mächtig ins Zeug. Es gab in der Mittagsstunde kaum eine Haushaltung, die nicht ein oder mehrmals jugendlichen Besuch empfing hätte. Für solche, die sich angelegen sein ließen, Prinzessinnen, Rosen Ritter, Schutzmänner, Robben und Beren zu hantieren gab es mitunter große Enttäuschungen. Die Kartons zeigten oft gährende Leere. Nur die Sammelbüchlein forderten noch Küßuna. Um das Wie waren die Gruppen in der Tat nicht verlezen. Entzückt zuwischen, selbst mitzuerleben, wie sie es verstanden, lockere Großchen der Vorübergehenden in keinem Falle durch die Blockade zu lassen. Angesichts der lachenden Augen hätte auch ein Augenschneider kein Blockaderbrecher sein mögen.

Blockiert!

Drei blaue Jungs saß und drei blaue Jungs reichte des Gewebes, lagen, bzw. standen auf der Lauer. Es waren zwar noch keine ausgewachsenen Marineoldbater, sondern erst Pimpfe. Aber das will gar nichts heißen, denn blockieren konnten sie auch, was das folgende beweist.

Ja, da kam der gewünschte „dicke Brocken“, auf den sie wohl gewartet haben mochten. Es war wirklich ein richtiges Eiderle, das eine mächtige Dampfhaube gen Himmel schickte, als es die aufschätzlose Lage erkannte, in der es sich befand. Er — der Dicke — erzeugte diese Dampfhaube zwar mit keinem Schornstein, sondern mit einer biden Pfanne, aber das will wiederum nichts heißen. Sedenfalls verdruchte unser Eider anständig, aber unsere „blauen Jungs in 10er“ sind fixer, als so ein perfionierter Autofahrer. Im Ru hatten sie ihn umzingelt und erzeugten mit ihren Sammelbüchlein solch widerliches Geräusch, daß der gute Mann gern seine Lederpapiere löste, um möglichst schnell aus dieser Gefahrenzone „verdampfen“ zu können. Die Lederpapiere — in Form einiger Geldstücke — wurden für gut

befunden. Er bekam noch ein Kontrollstempel in Gestalt einer schönen Kasperlfigur und durfte seinen Weg fortsetzen.

Kasperl und das Krokodil

Kurz gefaßt: Einen Kasperl wollte ich haben, und ein Krokodil mußte ich nehmen, weil alles andere ausverkauft war. Eine böse Junge behauptete zwar, daß sei kein Krokodil, sondern ein Pelikan, höchstensfalls eine Kreuzung, aber dieses Gerede kennt man ja; solche Leute haben eben keine Phantasie. Der Krokodilkauf vollzog sich übrigens am Samstagvormittag um 10 Uhr. Die Pimpfe, die mir das Ding andrehen, müssen also in früher Stunde schon wacker verkauft haben. Als die Morgenveranstaltung in den Kinos beendet war, schwärmten die Jungen und Mädchen aus und klapperten so aufreizend, daß die Zehner bei-



Der Nachrichtenstamm der Hitler-Jugend hat am Wasserturn eine Lautsprecheranlage errichtet. Schöne, bekannte Weisen und Märche erklingen. Auch Nachrichten über den Kampfplatz werden durchgegeben. Sie zeigen, daß die während des Blockadefrieges „auf Draht“ sind, die Jungen vom Nachrichtenstamm. Aufn.: Walter Kirches (2)

Der 3. Meisterabend froher Unterhaltung

innerhalb des KDF-Veranstaltungsringes im Musenfaal

Wieder steigt dieser Tage einer der Meisterabende froher Unterhaltung, und wieder nimmt man aus so mandem Anhalt im Beinderkreis den Eindruck mit, daß hier viele Volksgenossen beiderlei Geschlechts sitzen, denen solche Veranstaltungen bloßer laum ein gewohntes Vergnügen gewesen sein dürften. Eine der wahrhaft sozialistischen Einrichtungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat ihnen über ihre Betriebsgemeinschaft den Weg in den Musenfaal gebahnt. Diesmal war die Darbietungsfolge zwar nicht so mannigfaltig zusammengestellt wie sonst: sie war vielmehr ganz auf leichteste musikalische Unterhaltung abgestimmt. Will Glabe und sein Orchester stellte das Hauptkontingent darunter. Wieder einmal begegnete man diesem Orchester durchweg angezeichneter Solisten, das unter Will Glabes Führung eine

geschmackvoll dynamisch fein behandelte Unterhaltungsmusik zu machen versteht. Glabe selbst meistert dabei die Klavierharmonika; zum Schluß stellte er in einer Zugabe auch seine unbedeutenden Fähigkeiten auf diesem Gebiet am Nihil unter Beweis. An sich versteht es die Kapelle, die mehr oder weniger bekannten kleinen musikalischen Impressionen des Abtags, kleine Tansleber und Salagerweisen teils aus eigener „Werkstatt“ mit wahrhaft musikalischer Aufgeschlossenheit und solistischem Einzeltonnen lebendig werden, sie ins Ohr einweben zu lassen und ihre klängefarbigen Reize plastisch herauszumeisteln. Sie trägt den Rhythmus in den Saal, so daß man fast jeden einzelnen Besucher irgendwie mit dem Fuß oder mit den Fingern den Rhythmus nachahmen leben kann. Es ist wohl die Art des Vortrages, die zündet; denn nicht immer ist an den kleinen Weisen soviel Zündendes dran. Die Handharmonika einigt sich auch nicht in jedem Fall als süßendes Instrument, wie Rühlmanns „Ungarisch“ eindeutig darat. Solche Stücke sollte die erste Geige führen, wenn eine Kapelle eine so gepflegte erste Geige aufweist, wie bei Will Glabe.

An Stelle des im letzten Augenblick durch Eindrungen verhinderten Scherke-Terszett erstreute man sich an dem „Ersatz“ in Person des bekannten Klavierhumoristen Peter Jaelhoff und wunderte sich im Stillen, wie es KDF so im Handumdrehen gelang, eine so ausgezeichnete Nummer herbeizuschaffen. Peter Jaelhoff unterbielt auch diesmal wieder dank seiner reizvollen Eigenpersönlichkeit mit den wunderbar einfachen — oder gerade deswegen so einartigen? — Liedchen, die sogar oft nicht mehr als winzige Eintagsfliegen wären, würde sie nicht gerade Peter Jaelhoff vortragen. Aber auch dieser Abend gefiel aus, wie man an dem Beifallgetrampel zum Schluß feststellen konnte. Und damit war ja schließlich der Zweck erreicht: Freude durch unterhaltssame Entspannung, und Kraft durch Freude zu bringen. Hanns Germas N e a.

Kein blaues Licht für Freilampen an Kraftdroscher

Um Verwechslungen mit den besonderen Kennzeichen an Fahrzeugen der Polizei zu vermeiden, ist — wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird — für Freilampen von Kraftdroschen kein blaues Licht zu verwenden. Das Licht dieser Lampen muß vielmehr gelb und in seiner Helligkeit so gedämpft sein, daß es nur bis zu einer Entfernung von 100 Meter sichtbar ist.

Advertisement for Wanderer-Rad: Jetzt sparen - später fahren. WANDERER-RAD

Advertisement for Anker Verdunkelungsrolle: DAS BILLIGE Verdunkelungsrolle Anker



Zwei Deutsche schlagen sich durch

Von Franz Josef Keller

Wehr als einmal bluteten und starben in der wechselvollen Geschichte...

geschicht waren und bei beiden Armeen, der englischen wie der französischen...

Ter Tag war schön, ein leicht sächelnder Wind miloberte die Gint der südlichen Sonne...

Dem Kornbauer schlaß bei dieser Ueberzeugung das Herz bis zum Halße hinauf...

„Du mußt der Teufel hosen, du elender Franzose!“ prechte er in dem jugendlichen Deutsch...

Der Franzose schäumte zwar vor Zorn, aber es nützte ihm nichts, der launige Niederdeiner...

des Deutschen die Hoffnung schöpste, vielleicht doch noch mit dem Leben davonzukommen...

Der Kaiserführer überlegte eine Weile, dann meinte er, der Herr Leutnant hätte dies zwar nicht verdient...

Neue Bücher

„Kanada, Zukunftsland im Norden“ Der Verfasser, Heinrich Danies, hat selbst 28 Jahre...

„Im Eis vergraben“ Erlebnis auf Station „Südseite“ der letzten Expedition...

„Der Tod im Busch“ Eine Reihe von Einzelschicksalen reicht A. C. Robann zum Roman...

„Es genügt ein Stöckel“ Joe Stöckel, der im Film so gemütliche und gemütliche Schauspieler...

„Die Geschwister von Korsika“

Uraufführung eines Schauspiels von Werner Deubel im Wiener Burgtheater

Mit einiger Erwartung sah man der jüngsten Uraufführung des Burgtheaters entgegen...

Novelle ironisiert, wird von Deubel bewußt angelegt zur Prüfung eines jungen Korsen...

Krügerol das allbewährte Hustenbonbon

Frauen sind doch bessere Diplomaten

ROMAN VON HANS FLEMMING Copyright by Ufa-Buchverlag

8 Fortsetzung. „Lisbeth bekommen Sie auch ein Omellett, was ohne Pilze, aber vielleicht sogar mit Schinken.“...

Der Rittmeister erscheint voller Aufregung in der Tür — seine Fräulein ist nämlich durcheinander geraten, als ob er sich soeben die Haare austauschen wollte.

ner Zeller. — „Koch eine neue Pfanne! So was verliere ich immer noch besser als Sie.“

Sie wippt mit dem Stuhl. „Aha, Sie besinnen es selbst, Herr Offizier — also sind wir Frauen doch bessere Diplomaten.“

Vertical text on the far left edge of the page, including words like 'Gesund-', 'erhält die', 'Büchlein', etc.



Im Dienst der gewerblichen Wirtschaft

Tagung der Deutschen Industrie- und Handelskammer / Ansprache Staatssekretärs Dr. Landfried

Braunschweig, 14. Dezember.

Die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammer in der Reichswirtschaftskammer...

Staatsrat Reinhart, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammer...

Ministerpräsident Klages wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der Nationalsozialismus eine Wirtschaftsordnung geschaffen habe...

Spielraum zu eigener Initiative

Das Hauptreferat der Tagung hielt Ministerialrat Dr. Dahmann vom Reichswirtschaftsministerium...

Für die zukünftige Arbeit der Industrie- und Handelskammer stellte Ministerialrat Dr. Dahmann eine Reihe von Leitlinien auf...

tragungen nicht den entscheidenden Teil der Kammerarbeit bilden und die wichtigen ur-eigenen Aufgaben der Kammern überwindern...

Mit besonderem Nachdruck setzte sich Ministerialrat Dr. Dahmann für eine innige Verbindung der Kammern mit der Bewegung ein...

Der Unternehmer in der gelenkten Wirtschaft

Sodann ergriff Staatssekretär Dr. Landfried das Wort und überbrachte die Grüße des Reichswirtschaftsministers...

Der Generalreferent im Reichswirtschaftsministerium und Präsident der Industrie- und Handelskammer Rehrich...

In einem Rückblick auf die Wirtschaftsentwicklung seit dem 19. Jahrhundert bezeichnete Rehrich die Industrialisierung der Welt...

Da selbst bei allen Anstrengungen zur größtmöglichen Bedarfsdeckung im eigenen Raum der Bedarf des europäischen Raumes...

stellte Staatssekretär Dr. Landfried den Satz auf, daß die wirtschaftliche Selbstverantwortung der eigentliche Sinn wirtschaftlicher Selbstverwaltung sei...

Diese Zusammenarbeit zwischen staatlichen Behörden und der wirtschaftlichen Selbstverwaltung solle auch ihren Ausdruck finden in einer Personalpolitik...

Abschließend sprach Staatssekretär Dr. Landfried den Männern der Industrie- und Handelskammer seinen besonderen Dank aus...

Die deutsche Wirtschaft nach dem Kriege

Die Produkte des Vierjahresplanes werden ständiger Bestandteil unseres Exports bleiben. Im deutschen Programm werde der deutsche Arbeiter nur noch für hochwertige und damit bezahlte, höchste Lebensstandard ermöglichende Arbeit eingesetzt werden dürfen...

Die Umgestaltung im deutschen Lebensraum, die Befriedung des Ostens und die noch nicht abgeschlossene Eingliederung der Ostmark und des Sudetengebietes...

Der Einsatz zur Schöpfung einer neuen Wirtschaft und einer neuen industriellen Welt sei nicht Selbstzweck, sondern Voraussetzung für die Schöpfung eines höheren Lebensstandards des deutschen Volkes...

Staatsrat Reinhart behandelte Fragen der Preispolitik und richtete an die verantwortlichen Leiter der Industrie- und Handelskammer einen ersten Appell...

Unternehmungen

Bürgerbräu Ludwigsbühl. Die Hauptversammlung, in der ein Aktienkapital von 600 000 Reichsmark verteilt war...

Flotter Verlauf der Tabak-einschreibungen

Einen besonders starken Besuch wies die am 12. und 13. Dezember zu Heidelberg stattgehabten Einschreibungen für Haupttabake auf...

Der Landesverband badischer Tabakhersteller brachte zunächst das Hauptgut aus dem Anbaugebiet Neckar und Brudrain...

Zu den Zigarrenindustrie und die deutsche Rohstoff-Produktion auf die vorliegenden Verhältnisse aus dem Hannover Land...

Aus dem Arbeitsschicht des Landesverbandes Saarpfalz — legt Weimann — kamen rund 35 000 Zigarren auf Hauptgut...

Die letzten Einschreibungen für die inländischen Rohstoffe der Gattung 1940 finden am 7. und 8. Januar 1941 in Heidelberg statt...

sonstigen Rohstoffen erster Qualität im Rahmen der Bezugsberechtigungen eingedacht.

Schreiber Stollwerck AG, Köln. Von einem 9,46 (11,96) Millionen Reichsmark betragenden Rohübertrag verbleibt nach 0,53 (0,98) Millionen Reichsmark Abschreibungen...

In Kürze

Arbeitslosigkeit im englischen Kohlenbergbau. Die Rohlenförderung im südenglischen Bergbau...



Nicht nur ein gutes Musikstück, auch eine wirkliche Qualitäts-Zigarette kann uns entspannen und zugleich anregen...

Vertical sidebar containing various advertisements and notices, including 'Hakenkreuzbanner', 'Der Glänzender', 'Das Eishockey', 'Die SpB...', 'Jean Falt...', 'Reichs Z...', 'AD...', 'SIL...', 'Zimmer...', 'Feuerw...', 'Handels...', 'unterricht...', 'Tulastraße 1...', 'An Ta...', 'kon...', 'Auskunft...', 'Private F...', 'Mannhe...', 'Uat...', 'in moder...', 'thes. S...', 'Sprechstunde...', 'K r...', 'La...', 'mit oder...', 'gegen bar...', 'Ak 5100 o...', 'Wir kauf...', 'Op...', 'wenig ge...', 'stimmte Z...', 'OPEL-G...', 'Mannheim...', 'Jede...'

# „Der NSRS ist eine Kampftruppe des Führers“

### Glänzender Erfolg der vom NSRS durchgeführten Sammlung für das Kriegs-WKW

Mannheim, 14. Dezember.

In einem Rückblick auf die in diesem Herbst von dem NS-Reichsbund für Leibesübungen durchgeführten ersten Reichsstraßen-Sammlung für das Kriegs-WKW wird in dem von dem NSRS herausgegebenen Organ „NS-Sport“ festgestellt, daß die Sammlung ein Gesamtergebnis von fast 15 Millionen Reichsmark erbracht hat, also einen Betrag, der fast doppelt so groß ist, wie dieser durch die Buchabzeichen (88 Millionen für 7,6 Millionen Reichsmark) eingebracht werden konnte. Damit konnte das Ergebnis der zum Vergleich stehenden vorjährigen Reichsstraßen-Sammlung um über 5 Millionen Reichsmark überboten werden.

# Die zweite Kriegs-Erzeugungsschlacht

### im Bereich der Kreisbauernschaft Heidelberg

Zur Eröffnung der Erzeugungsschlacht 1940/41 im Bereich der Kreisbauernschaft Heidelberg (Land- und Stadtkreis Heidelberg und Mannheim) verlämmelten sich am Samstag die Bauernführer und Hofberater im „Schwarzen Schiff“ in Heidelberg. Im Mittelpunkt der Verleimung stand die Übertragung der Ansprache des Kreisbauernführers. Zuvor gab Kreisbauernführer Zwart-Heidelberg einen kurzen Rückblick auf die Ergebnisse der letzten Erzeugungsschlacht in unserem Gebiet und sprach gleichzeitig seinen Bauern, den schwer arbeitenden Bauerinnen und allen Kindern und Enkeln, die den Reichsstand zu vertreten und zu betreten haben, den Dank für ihre Arbeit und verständnisvolle Mitwirkung aus. Neben der Zuweisung von Arbeitskräften durch Arbeitsamt und Wehrmacht ist es die Wahrung der Grundbesitzverhältnisse, die für unser Gebiet von Bedeutung waren. Mit Stolz konnte der Kreisbauernführer bekanntgeben, daß in seinem Bereich die Steigerung des Getreideertrages von 110 Hektar auf 450 Hektar weit über dem Reichsdurchschnitt liegt.

### Unfall auf dem Rhein

Karlsruhe. Bei Marimiliansau fuhr ein beladenes Schiff, dessen Steuerung nicht mehr ganz intakt war, auf und brach auseinander. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen, denn die Befragung konnte durch ein anderes Boot geborgen werden.

### Kind aus dem Fenster gefallen

Oberheim. In Kreimbach fiel das sechs-jährige Kind des Einwohners Nolter aus dem Fenster. Das Kind erlitt erhebliche Knochenbrüche.

### Wasserstand 14. Dezember

Rhein: Konstanz 323 (-), Rheinfelden 248 (-4), Weisach 227 (-14), Rebi 315 (-15), Straßburg 307 (-13), Warrau 496 (-12), Mannheim 451 (-14), Raab 363 (+10), Köln 446 (+25).  
 Neckar: Mannheim 465 (-13).



Allein-Vertrieb für Südwestdeutschland  
 Karl Hummel, Karlsruhe i. B., Werdstr. 7-15

# 66 Rießersee - MERK am 4. Januar 1941

### Und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

**Das Elkhorn-Meisterchaftsspiel 66 Rießersee - Mannheimer GKS**, das ursprünglich schon am 7. Dezember hätte stattfinden sollen, wurde jetzt auf den 4. Januar 1941 neu anberaumt. Es wird in München ausgetragen.

Die SpBgg. Hütth wurde wegen der Vertommnisse beim Meisterchaftsspiel gegen 1869 München mit einer Platzverweigerung bestraft auf die beiden nächsten Heimspiele bezogen.

Weltmeister Gustl Bräuer ist im Training verarzt zu Fall gekommen, daß er mindestens 14 Tage pausieren muß. Seine Teilnahme an den großen nationalen und internationalen Veranstaltungen des kommenden Jahres ist dadurch aber nicht gefährdet.

Jean Höbent wurde von dem bayerischen Sportbereichsführer Oberhuber zum kommissarischen Bereichsführer für Schwertsport für den Sportbereich Bayern eingesetzt.

Neues Zustand ist nach wie vor noch ernst. Immerhin hat er sich in den letzten Tagen etwas erholt, und sein Erinnerungsvermögen stellt sich langsam wieder ein. Die Kräfte hoffen den sympathischen Bekannten, der sich um Deutschlands Radsport schon so große Verdienste erworben hat, glücklich durchzubringen.

Bei der Meisterchafts-Ruderregatta 1941, die am 10. August stattgefunden wird, werden erstmals auch Meisterchaften für Leichtgewichtsrunderer bestritten, und zwar im Einer und im Vierer ohne Steuermann.

Der Belgier Felix Bouterb verteidigte in Bruchsal seinen Landesmeistertitel im Vorden der Weltgewichtsrunderer. Er schlug den Herausforderer Bergaumen in der 14. Runde k. o.

Rechtsanwalt Reichsborn Rjeenerud, ein früherer aktiver Radsportler, Motorportier und Ringer, wurde zum norwegischen Landesportführer ernannt. Rechtsanwalt Rjeenerud steht im 37. Lebensjahr.

Zum neuen Mannschafts-Wettbewerb der deutschen Amateurringer, dem Wettbewerb der Reichsmannschaften, hat eine ganze Reihe von Vereinen, darunter auch Baden und Bayern, seine Teilnahme bereits zugesagt.

**ADOX** Mehrschicht 21  
 Rollfilm 10  
 DIN

**SILVESTER-**  
 Zimmer-Feuerwerk-Scherzartikel  
 rechtzeitig einkaufen  
 Feuerwerkerei BUSCH, D 1,5

**Unterricht**  
 Handels-  
 unterrichtskurse  
**GRÖNE**  
 Tullastraße 14 - MANNHEIM - Fernspr. 42412

**An Tageskursen**  
 kann noch teilgenommen werden.  
 Auskunft und Prospekte kostenlos.

**Private Fremdsprachenschule VORBECK**  
 Mannheim, Tattersallstraße 29, Fernruf 431 97.  
 Unterricht in modernen Sprachen (bes. Englisch) mit gründlicher Uebersetzung.

**Kraftfahrzeuge**  
 2 1/2 - 3 To.  
**Lastwagen**  
 mit oder ohne Anhänger, neu oder gebr., gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter Ak 5100 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstr. 20

Wir kauf. noch einige Opelwagen, vor allem  
**Opel - Olympia**  
 wenig gebraucht, zum Taxipreis für bestimmte Zwecke.  
 OPEL-Generalvertretung Auto G.m.b.H. Mannheim - O 7, 5 - Fernsprecher 267 51

**Auto-Rösslein**  
 das erste und große Haus  
**Auto-Motorrad-Zubehör**  
 Vulkanisation  
**C 1,13**

**Auto-Kress**  
 Mb. - Neckarau  
 Friedrichstraße 44  
 Fernsprecher 408 09  
 hand laufend Autos zum Verschrotten

**Wohnhaus**  
 mit gr. Gewerbetraum, Einzelhof, in Käfertal zu verkaufen, Anschlag 15 000,-, durch

**J. Hornung**  
 Grundstücksverwertung  
 L 7, 6, Ruf 21397

**Anzeigen helfen verkaufen**

**Es braucht nicht so zu sein!**  
 Die moderne Buchführung kennt keine „Kollektions“-Arbeiten mehr; Hunderte oder gar Tausende von Übertragungsbuchungen werden erspart. Übertragungsfehler entstehen nicht mehr. Für den Betriebsführer, dem ein solches Arbeitsgerät zur Verfügung steht, fällt es viel leichter als anderen, richtig zu disponieren.

Darum eine:  
**„Fortschritt“-Durchschreibe-Buchführung**

**Fortschritt**  
 (SEIT 1901)

**CHRISTIAN LEISER**  
 Moderne Büro-Einrichtungen  
 Mannheim - Friedrichsplatz 15  
 Fernruf 44005

**Kraftfahrzeuge**  
  
**Tempo Wagen**  
 Billig Sparfam Groß  
 Alleinvertretung:  
**Alfred Blauth**  
 5 4, 23 Mannheim Ruf 24300

**Miag-Diesel-Zugmasch.**  
 11 PS, 1900 RM., Ardie-Motorrad, 465 cm, 275 RM., beide Fahrzeuge in la Zustand, zu verkaufen. Karl Mayer, Darmstadt, Mühlstraße 64 1/2, Ruf 4766

**Zugmaschine**  
**Hanomag-Diesel, 55-60 PS**  
 zu vermieten oder zu verkaufen. Zuschüssen unter Nr. 44083 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

**Wanderer-Cabriolet**  
 generalüberholt, zu verkaufen. Kaufh. Mannheim - Gedenheim, Stoppeneimerstraße 83, Ruf 471 97

**ULFA**  
 ist eine kosmetische Milch  
 Durch einfaches Abreiben mit ihr verschwinden Gesichtsunreinigkeiten, Pickel, Milesser und Runzeln. Wer probiert, der lobt. Auskunft und Prospekt durch: Urog. Ludwig & Schüttlein; Drog. Holmann, Lagerstättenstr. 16; Drog. F. Odel, Marktplatz

**Magen**  
 beschwerden?  
 Spat Poligier's  
**Magensalz**  
 veredelt durch Alpen  
 Packung Mk. 1.05 in Ihrer Apotheke

**Stottern**  
 Auskunft über Befreiung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von dem schmerzlosen Stotterer, der selbst durch die tiefen feinsten Rührungen gelangt ist. - (Hoch) Zulassung in verbot. Umkleehaube ohne Aufbruch gewünscht wird, bitte ich um Einsendung von 24 Pf. Briefmarken). Briefliche Räte und Lebrer, die selbst Stotterer waren, wurden nach anderen natürlichen Methoden durch meine Methode in 10 bis 20 Tagen gründlich und dauernd von ihrem Uebel befreit. Originalausgabe zur Verfügung. Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprachorgane sind durch luftmechanischen Neuaufbau der Sprache befreit werden. 35jährige Praxis.  
**L. Warnecke, Berlin SW 68**  
 Seebühlstraße 31 A.

**Geldverkehr**  
**7 000.- RM**  
 als Hypothek gegen pfandfreie, gute Zinsobjekte gef. u. abzugeben unter Nr. 44283 an den Verlag des Hakenkreuzbanners etc.

Analysen von  
**Wein und Most**  
 im Chem. Laboratorium  
 Dr. Graff, P 7, 12

**Verschiedenes**  
 Welcher Transport-Unternehmer übernimmt Transporte von Pianos?  
 Angebote unter Nr. 14918608 an den Verlag dieses Blattes.

**Suche Beschäftigung**  
 für 3-Tonnen-Kipper oder 2 1/2-Tonn.-Diefel-LKW  
 oder zu vermieten. (1490113) Fernsprecher Neckargemünd 489. -

**Anordnungen der NSGDA**  
 NS-Frauen-Gesell. Ortsfrauen-Gesell. Leierfrauen: 16. 12., 15 Uhr, Jubiläumstag im Vereinszimmer des Hotelgartens. Persönliches Erscheinen erwünscht. Rosenmarten mitbringen. Waidhof: 16. 12., 16 Uhr, Wachen im „Waldrotten“ in Leier einhalten. Waidhof: 20. 12., 7 Uhr, Jungmädchenabend am 16. 12. 1940 aus. Neuer Termin wird bekanntgegeben. Sämtliche Frauen treffen sich am 16. Dez., vorm. 10.50 Uhr, vor dem Rosenmarten zum Besuch der Großmutter im Hotelgarten. - Gila-Bierabend: 17. 12., 13 Uhr, wichtige Besprechung im L. 9, 7. - Jugendgruppe: 30. Dezember, Kuffelgasse, 30. Dezember, Schilddrüse und sämtliche Sportarten teilnehmen: 16. 12., 20 Uhr, Turnen und Singen in der Mädchenberufsschule, Weberstraße.  
 Marinehafen 171! Der ganze Marinehafen, außer Gefolgschaft 3, 4 und 5, hat ab sofort jeden Dienstag und Donnerstag ab 19.30 Uhr in N 1 (Rathauskeller) zum Ziel zu erreichen. - Stammtische: Kuffelgasse, 4. Dienststunden Dienstag u. Donnerstag von 20-21.30 Uhr. - Gefolgschaft 1 steht am Sonntag, den 15. 12., 9 Uhr, vor der Schulerschule, Gefolgschaft 4 ebenfalls, Gefolgschaft 2 aber um 9 Uhr vor der Jugendberufshilfe.  
 NS-Veranst. Sonntag, 15. Dez. Reichsparteitagessen (für Frauen u. Männer): 9.30-11 Uhr Stadion (bei letzter Bierbrau-Gesellschaft). Karten (für Frauen und Männer): Kuffelgasse, Voranmeldung täglich in der Zeit von 12 bis 15 Uhr.

**Jeder Deutsche braucht eine Ahnenmappe!** *Bürobedarf* **Böttcher** u. Co. *Mannheim D4.7* *Ruf: 28058 u. 28059*



Dieses nützliche Instrument hat jetzt eine ruhige Zeit. Wenn aber tatsächlich mal eine Flasche Underberg entkorkt wird, kommt seine unveränderte Qualität zu Tage.

1 8 4 6



# Underberg

## Ihre Buchhaltung nach dem Kontenrahmen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Bewährte maschinelle und manuelle Verfahren. Finanz-, Betriebs-, Lohnbuchhaltung, Material-Verrechnung.

**L. Gerard**  
Mannheim - N 7, 11 - Ruf 20858/59



### Dreieck-Salz

Gegen Migräne

Frei von schädlichen Alkaloiden. Die Untersuchungen erfahrener Mediziner bekräftigen: Dreieck-Salz wirkt gut, hilft schnell und sicher ohne den Magen anzugreifen. Seine schnelle Wirkung beruht unter anderem auf der Tatsache, daß das leicht lösliche Salz besonders schnell vom Verdauungskanal aufgenommen wird. Bitte, überzeugen Sie sich selbst. In fast allen Apotheken u. Drogerien vorrätig.

**Seit Jahren bewährt bei:** Kopf- u. Zahnschmerzen, Erkältungskrankheit, Fieber, Rheuma, Leichter- u. Migräneschmerzen.

**Hilft schnell und sicher**

# 90 Tage Freude schenken

für nur 6 Reichsmark

durch einen **Geschenk-Gutschein** des „Hakenkreuzbanner“

Drei Monate lang kann der von Ihnen mit einem Gutschein Beschenkte Mannheims größte Tageszeitung frei Haus beziehen.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Ihre Verwandten u. Bekannten, die noch nicht das HB haben, das willkommenes Geschenk für unsere Soldaten!

Ausgabe der Geschenk-Gutscheine:  
Verlag, Mannheim, R 3, 14/15  
Geschäftsstelle Schwetzingen  
Geschäftsstelle Weinheim

**Hakenkreuzbanner**  
Mannheims größte Zeitung

### Ein Arzainer Galfur

ist jetzt ein Fläschchen Aka-Fluid. Es schützt uns nicht nur vor allen Erkältungskrankheiten, sondern ist auch sonst ein wertvolles Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte.

**Aka-Fluid hilft, wo es noch nie half!**



### Es ist ein wahrer Jammer

wenn man zu enter Magenbeschwerden, Blähungen, trägen Stuhlgang oder an der Galle zu leiden hat und die schlechten Stoffe wöchentlich ins Blut übergehen und Abspannung, Müdigkeit, Kopfschmerz, Ahls, Laune, Reizbarkeit, Gliederschmerzen und -rücken, Herz beklemmung, Hautjucken, Hautunreinheiten usw. verursachen. Aber ja gibt es jetzt ein ganz vorzügliches Mittel:

**CITRUS Nr. 33** Es ist wirklich aus 11 verschiedenen, heilsamen, leistungsfähigen Kräutern gebildet, und darauf beruht auch seine viel reichere und gründlichere Wirksamkeit, die weit und breit gelobt wird. Dose Packg. RM. 1.80. In Apoth. vorrätig. bestimmt in der Einhorn-Apothek, Mannheim, am Markt

### Ihre Wintergarderobe

wird schnell und gut gereinigt und gefärbt

## Färberei Bischoff

Filialen: Meerfeldstrasse 59, Fernruf 27065  
F 4, 10 - L 3, 3 - Qu 1, 12, Ruf 26167

## Bei allen Krankheiten

Die ganz oder teilweise auf Kalziummangel zurückzuföhrenden sind (und darunter fallen manche Erkrankungen der Knochen, des Blutes, der Haut, des Stoffwechsels und der Nerven), wird es darauf ankommen, die Ursache der Krankheit zu treffen.

Am Dabertusdaber Brunnenfals haben wir ein natürliches Produkt, welches den lebenswichtigen Kalk, zusammen mit ebenso wichtigen Mineralstoffen, wie Kieselsäure, Brom, Jod u. a., in leicht aufnehmbare Form enthält. Rahnhalte Kerze betrachten das Dabertusdaber Brunnenfals als vortreffliches Hilfsmittel bei verschiedenen Krankheiten: Verbraucher äußern anerkennend ihre Zufriedenheit. A. B.:

„Ich leide an Arterienverhärtung und deren Nebenerscheinungen. Der Dabertusdaber Brunnenfals liefert mir sehr gute Dienste. Ich habe weder Herzleide, wie so häufig vorkommt, noch Bluthochdruck. Ueber den Ostia freude ich mich sehr und spreche Ihnen meinen Dank aus. Götternberg, 8.2. 1936. Ob. Gartenstr. 10, bei Karl Waack, Anwalde.“

„Zeit Jahren litt ich an einer heftigen Herzvergrößerung, die außerordentlich hartnäckig war. Nachdem ich eine Vorlesung Dabertusdaber Brunnenfals verbrannt habe, spüre ich eine erhebliche Verringerung. Ich möchte dieses Brunnenfals nicht mehr missen. Dortmund-Rinddörde (Westf.), 18. 12. 37. Tiroter Str. 6, bei. Sienfr. Engelmann, Schwertfregelschloßdiater.“

„Können auch Sie einen Versuch! Verlangen Sie noch heute von uns eine kostenlose Wochenpostung sowie aufklärende Broschüre. „Lange leben - gesund bleiben!“ Originalpackung in 50 g. 6 bis 8 Wochen ausreichend. RM. 2.20. Doppelpackung RM. 3.85. in vielen Apotheken und Drogerien. Die Kur heißt sich also nur auf wenige Pfennige täglich. Dabertusdaber Brunnenfals, Berlin-Schöneberg 249, Reppichstraße 26.“

### Bei Asthma und Bronchitis

„Isther Verschleimung, quälendem Husten? — Dann

## O. H. E. - Tabletten

selbst in veralteten Fällen. — Original-Packung mit ca. 100 Tabl. RM. 2.55. In Apotheken vorrätig, bestimmt in der Einhorn-Apothek, am Markt. Verlangen Sie dazubei aufklärende Broschüre. (98558V)

Zurück

## Dr. med. R. Ruoff

Fratrelstr. 5 Fernruf 58905

### Bei Verstopfung

Ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet. Kopf- u. Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Übelkeit, bleicher u. unreiner Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen, älter als man ist. Da hilft Darmol, denn es wirkt verflüsslich u. mild - schmeckt wie Schokolade. Darmol, das Abführmittel der Familie, ist sparsam und preiswert. In Apoth. u. Drog. RM. -74 u. RM. 1.39



## DARMOL

die gute Abführ-Schokolade

### Stört Vater nicht!

denn wenn er ein interessantes Buch liest, will er seine Ruhe haben. Das Buch aus der HB-Wettbewerbs-Auswahlreihe hat ihm viel Freude gemacht, besonders da es nichts kostete. Auch Sie können sich ein Buch auswählen - kostenlos - wenn Sie nur einen neuen HB-Bezieher werben!

Lieferung sämtlicher

## Zeitschriften

für jede erwünschte Zeitschrift durch Boten frei ins Haus besorgt pünktlich die

**Buchhandlung**  
**Emma Schäfer** M 7, 24 April 2000

Beachte die

### Luftschutzvorschriften!

**F**räulein Eise strahlt vor Glück - an Weihnachten wird die Verlobung angezeigt! - im HB natürlich - denn dann erfahren es alle

\*) Verlobungsanzeigen kann man natürlich auch schriftlich aufgeben, besser aber ist, Sie kommen zu uns

Zum täglichen Waschen

### Für Haut, die Seife schlecht verträgt

die seit 30 Jahren bewährte, natürlich-milde

## Aok Seesand-Mandelkleie

- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -

Gibt reinen Teint, verjüngt die Haut



Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante, Frau

## Eva Jäger wwe.

geb. Pistorer

ist am 13. Dezember 1940 im Alter von 71 Jahren nach kurzem Krankenlager für immer von uns gegangen.

Mannheim (Zehnstraße 34), den 13. Dezember 1940

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Krell, geb. Jäger**  
**Karl Jäger und Frau Berta, geb. Misch**  
**Otto Jäger**

Die Beerdigung findet am Montag, dem 16. Dezember 1940, 11 Uhr, von der Leichenhalle des Hauptfriedhofs statt.

Statt Karten!

Wir sagen herzlichen Dank allen denen, die am Tode unseres lieben Vaters, Herrn

## Georg Meckbach

Anteil genommen haben. Ganz besonders danken wir den Schwestern des Evang. Altersheims und Diakonissenkrankehauses für die auferstehende Pflege sowie Herrn Stadtpfarrer Hessig für seine tiefgehenden, tröstenden Worte.

Mannheim, den 14. Dezember 1940  
Kronprinzenstraße 28

Im Namen aller Angehörigen:  
**Frau Luise Schmitt, geb. Meckbach**  
und Familie

## Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgehe meiner lieben Frau sage ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank. Sehr stolz habe ich die Worte des Pp. Pungs sowie die beiden Lieder meiner Kameraden von der Feuerschutz-Polizei empfunden, wofür ich ganz besonders danke.

Mannheim-Neckarau, den 14. Dezember 1940  
Neckarauer Straße 18

Im Namen aller Angehörigen:  
**Adam Winkler**

## Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Heimgehe unseres lieben Verstorbenen, Herrn

## Georg Wilhelm Göbel

sowie für alle Hilfe und Pflege bei seinem schweren Leiden, sagen wir im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Saarbrücken 3, den 14. Dezember 1940  
Hch.-Böcking-Straße 1

**Familie Dr. med. W. Göbel**

DAS Montag- 110 Unte „W

Nachdem die Funktion... (text continues vertically)